

# Mitdenken lohnt sich

„Mitarbeiter des Monats“ als neue Aktion der Redaktion AGRARTECHNIK und Shell

Mit einem selbst entwickelten Montagegestell für Schrägförderer hat sich das Werkstatt-Team Großweitzschen der Agrartechnik Vertrieb Sachsen (AVS) nicht nur die Arbeit erleichtert, sondern auch den ersten Titel „Mitarbeiter des Monats“ errungen.



Team mit Pfiff sind die Werkstattmitarbeiter der AVS-Filiale Großweitzschen (v.l.n.r.): Michael Zaspel, Armin Kunze (Meister), Tom Weber, Eike Stein, Thomas Münch, Jens Roßberg, Marcel Tümmler und Karl Eulitz. (nicht im Bild: Dirk Tümmler, Andreas Hanke, Christine Uebigau und Christian Kutscher).

Die Situation kennt jeder Fachbetrieb, der Mähdrescher-Service anbietet: Sind in der Werkstatt Wartungs- oder Reparaturarbeiten am Dreschsystem erforderlich, muss der Schrägförderer abmontiert werden. In der Regel geschieht dies mit Hilfe eines Gabelstaplers. So war es bis Ende 2003 auch in der Filiale Großweitzschen des Fachbetriebs Agrartechnik Vertrieb Sachsen. „Unser Problem dabei war stets, dass wir den Schrägförderer auf Böcken absetzen mussten. Das war allein schon aus Gründen der Arbeitssicherheit nicht optimal. Außerdem kam es vor, dass der abgestellte Schacht nur mit großem Aufwand an einen anderen Platz zu transportieren war, wenn der Platz in der Werkstatt eng wurde“, schildert Armin Kunze, Meister und Betriebsleiter in Großweitzschen, die Situation. Auf der Suche nach einer Lösung entstand im Team der Vorschlag, für diesen Zweck ein mobiles Gestell zu bauen, mit dem der Schrägförderer fixiert, angehoben und an jeden beliebigen Ort der Werkstatt gerollt werden kann. Von der Idee zur Umsetzung war es dann kein weiter Weg: Marcel Tümmler, da-



Dank des Montagegestells werden pro Reparatur fünf Mann-Stunden gespart.

mals noch Auszubildender, nahm sich dieser Aufgabe als sein Gesellenstück an, komplett mit Planung, Zeichnung und Fertigung, natürlich stets sachkundig begleitet von seinen Kollegen. Und das Ergebnis überzeugte: Dank der mit Hydraulikzylinder, Handpumpe und Absperrventilen ausgerüsteten Montagehil-

fe können jetzt zwei (statt drei) Monteure den Schrägförderer ab- und anbauen. Außerdem ist das Gerät universell einsetzbar für die New-

Holland-Serien CR, CX und TX. Die Arbeit ist zudem in der Hälfte der Zeit möglich. Pro Mähdrescher entspricht das fünf gesparten Mann-Stunden. Im Jahr sind das rund 60 Stunden oder etwa 2 400 Euro. „Diese Zeit müssen wir den Kunden nicht mehr in Rechnung stellen – sehr zum Vorteil unserer Wettbewerbsfähigkeit“, betont AVS-Inhaber Bernhard Bertelsmeier. Diese pfiffige Lösung soll seinen Worten zufolge jetzt in allen AVS-Standorten eingeführt werden – AGRARTECHNIK und Shell gratulieren zu dieser guten Team-Leistung! (1)

Um das Engagement motivierter Mitarbeiter zu fördern, hat die Redaktion AGRARTECHNIK zusammen mit der Shell Deutschland Schmierstoff GmbH die Aktion „Mitarbeiter des Monats“ ins Leben gerufen. Schlagen Sie uns deshalb bitte Kollegen und Mitarbeiter vor, die einzeln oder als Team pfiffige Verbesserungsvorschläge für den Betrieb hatten oder durch andere Leistungen glänzen. Eine Jury wählt die besten Einsendungen aus, die dann in der AGRARTECHNIK vorgestellt werden. Als Preis winken pro Monat Tankgutscheine im Wert von 50 Euro. Außerdem wird aus den Monatssiegern eines Jahres zusätzlich der „Mitarbeiter des Jahres“ gewählt. Kurze schriftliche Bewerbung mit Begründung und Bild bitte per mail bitte an agrartechnik@dlv.de oder schriftlich an die Redaktion AGRARTECHNIK, Werner-von-Siemens-Str. 55a, 97076 Würzburg.

